



Studie von Esprit St.Gallen

Welchen volkswirtschaftlichen Nutzen, in Franken und Rappen ausgedrückt, haben die Olma Messen St.Gallen für die Stadt, die Region und die Ostschweiz? Wie beträchtlich sind die wirtschaftlichen Auswirkungen einzuschätzen, welche durch die Tätigkeiten der Olma Messen St.Gallen direkt und indirekt ausgelöst werden?

Um, wenn auch nur ansatzweise, Antworten auf diese Fragen zu bekommen, haben die Olma Messen St.Gallen das studentische Beratungsunternehmen ESPRIT St.Gallen beauftragt, eine Studie über die volkswirtschaftlichen Auswirkungen des Messeplatzes St.Gallen durchzuführen, das heisst zu versuchen, die direkten und indirekten Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit in Geldeinheiten zu erfassen. Das Ziel der Studie bestand zusammengefasst darin, Bedeutung und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Olma Messen St.Gallen aus einer volkswirtschaftlichen Perspektive zu beschreiben und soweit als möglich und sinnvoll quantitativ zu erfassen.

Ein solches Vorgehen ist nicht unproblematisch, denn einerseits lässt die Datenlage zu den direkten Auswirkungen in vielen Bereichen nur Schätzungen zu, und die indirekten Effekte sind nicht oder nur schlecht in monetären Einheiten erfassbar. Für einen wertmässig sehr grossen Anteil der Messtätigkeit stand jedoch zuverlässiges Zahlenmaterial zur Verfügung, auf welches sich die Autoren abstützen konnten.

Über 100 Veranstaltungen pro Jahr

Das Geschäft der Olma Messen St.Gallen besteht hauptsächlich darin, Messeaussteller und Messebesucher an räumlich und zeitlich definierten Anlässen zusammenzuführen. Einige Messen, gegenwärtig jährlich zwischen sechs und sieben, führen die Olma Messen St.Gallen in eigener Regie durch. Die bekanntesten und umsatzstärksten davon sind die OLMA Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft und die OFFA Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Messe. Die Eigenmessen verzeichnen das Gros des gesamten Besucher- und Ausstelleraufkommens.

Weiter werden auf dem Areal und in den Hallen der Olma Messen St.Gallen diverse Gastmessen sowie verschiedene andere Veranstaltungen wie Ausstellungen, Kongresse, Seminare, Generalversammlungen sowie Fest- und Kulturanlässe durchgeführt. Im Durchschnitt der letzten Jahre fanden pro Jahr rund 120 bis 130 Veranstaltungen statt, von Grossveranstaltungen mit einigen hunderttausend Besuchern bis zu kleineren Anlässen mit nur einigen Dutzend Teilnehmern.

Ausgaben der Aussteller

Laut der Studie generieren die Aussteller Zahlungsströme von rund CHF 83 Mio. pro Jahr. Kosten fallen an für das Mieten von Standflächen, die jedoch nach Schätzungen nur etwa 10-20% der gesamten Aufwendungen betragen. Weitere Kostenfaktoren sind Standbau, Personal, Transport, Unterkunft und Verpflegung sowie Ausgaben für Werbung und Promotion.

Ausgaben der Besucher

Die Erfassung der Ausgaben der Besucher gestaltet sich wesentlich schwieriger. Die Durchführung einer repräsentativen Besucherumfrage bezüglich der getätigten Ausgaben erscheint problematisch und liegt bis anhin nicht vor. Besucher müssten beim Verlassen des Geländes angehalten werden und dazu noch bereit sein, sämtliche getätigten Auslagen ihres Messebesuches anzugeben. 1978 veranschlagte die Arbeitsgemeinschaft Schweizer Messegesellschaften (ASM) die durchschnittlichen Besucherausgaben auf CHF 250 pro Besucher an der Messe und nochmals CHF 30 pro Besucher für unerfassbare Auslagen (Unterkunft usw.), was zusammen gezählt und auf das gegenwärtige Preisniveau hochgerechnet etwa CHF 450 ergibt. Eine Studie über die Palexpo Genf errechnete für den Autosalon zwischen 1994 und 1998 durchschnittliche Ausgaben pro Besucher von etwas über CHF 80, wobei zu berücksichtigen ist, dass an einer Autoausstellung keine Kaufmöglichkeiten bestehen und der relativ tiefe Ansatz deshalb nicht erstaunt. Grundsätzlich wird in allen bisher vorliegenden Studien festgehalten, dass an einer Publikumsmesse bedeutend mehr Direktverkäufe getätigt werden als an einer Fachmesse.

In der vorliegenden Studie für die Olma Messen St.Gallen rechnen die Autoren mit Auslagen pro Besucher von rund CHF 180 - 182. Diese eher zurückhaltende Schätzung beinhaltet sämtliche mit dem Messebesuch verbundenen Kosten, also Reisekosten, Eintritte, Verpflegung und Einkäufe. Darin nicht enthalten sind Käufe, welche erst nach der Messe getätigt wurden. Ausmultipliziert ergibt das jährliche Gesamtausgaben von rund CHF 111 Mio.

Zahlungsströme von insgesamt 267 Mio CHF pro Jahr

Eine Messeorganisation generiert indirekt volkswirtschaftlich beträchtliche Geldströme, ohne dass sie selbst direkt grosse Zahlungsströme auslöst. Die Autoren der Studie schätzen, dass die etwa CHF 191 Mio. primären Zahlungsströme auf etwa CHF 267 Mio. wachsen, wenn in Betracht gezogen wird, dass eine Initialnachfrage durch die Wertschöpfungskette des nachgefragten Sektors fortpflanzt.

Weitere Informationen

Olma Messen St.Gallen

Sandrine Kuster

Leiterin Marketing

Splügenstrasse 12

9008 St.Gallen

Telefon 071 - 242 01 01, Fax 071 - 242 01 03

sandrine.kuster@olma-messen.ch